**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

**Band:** 8 (1887)

**Heft:** 12

**Artikel:** Freundliche Stimmen an Kinderherzen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-255717

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

dung des Musterstükes zu mannigfaltigen schriftlichen Übungen, die Verwertung des Inhalts. Hier reicht das Werk von Abrecht dem Lehrer die hülfreiche Hand bei fast allen sprachlichen und einer bedeutenden Anzahl realistischer Lesestüke. Überall werden die passenden Übungen zur Rechtschreibung und Zeichensezung, ferner die verschiedenartigen Stil- oder Aufsazübungen angegeben oder sind grossenteils ausgeführt und überdies noch vermehrt durch glükliche Herbeiziehung von verwandten Stüken anderer Autoren. Die grammatischen Belehrungen, welche ja in der Volksschule niemals Zwek, sondern Mittel zur würdigen Handhabung der Sprache sind, werden so an das Musterstük geknüpft, dass dabei immer noch der Inhalt als Vater der Form Hauptsache bleibt. Wo in einer Mittelschule in Abrecht'schem Sinne unterrichtet wird, da müssen die Kinder die grammatischen Sprachgeseze, wenn auch nicht wissen, so doch bald anwenden lernen, und es wird sich der daherige Erfolg in den Aufsäzen kund tun.

Wir danken Herrn Abrecht für seinen wertvollen Beitrag zu einem gedeihlichen Sprachunterricht und empfehlen das Buch Kollegen und Kolleginnen zum Studium und fleissigen Gebrauche. *J. Sterchi*, Lehrer in Bern.

**Bern's Politik in der Reformation von Genf und Waadt.** Von **E. Lüthi.** Bern. Max Fiala's Buchhandlung (Käser & Cie.)

Der Verfasser dieser Schrift, die als Programm des städt. Gymnasiums für 1885 gedrukt worden ist, hat vor einigen Jahren durch eine andere historische Arbeit, über Bern's Politik in den Kappelerkriegen, das lebhafte Interesse für eine unbefangene vorurteilslose Geschichtsdarstellung des Reformationszeitalters zu weken verstanden. Nicht weniger ist auch das vorliegende Werk über das Verhältnis Bern's zu Genf und Waadt geeignet, dem Leser eine Würdigung der Ereignisse jener grossen Zeit und namentlich der Verdienste Bern's für die Westschweiz zu vermitteln, wie sie nur der Historiker bieten kann, der mit allen einschlägigen Quellen vertraut ist, und der seine Urteile mit der notwendigen Objektivität zu belegen und auszusprechen befähigt und gewillt ist. Die fleissige Studie verteidigt, gegenüber der einseitigen u. z. T. unrichtigen und auch ungerechten Beurteilung der bernischen Politik, die Regierung und die damaligen Staatsmänner Bern's gegen die Vorwürfe der Herrschsucht und der Ausbeutung der eroberten und befreiten Gebiete; namentlich aber zeigt sie an der Hand unwiderleglicher Zeugnisse, dass die neue Lehre nicht mit Gewalt eingeführt worden ist, dass Bern die Reformation um ihrer selbst willen verbreitete und demnach die in manchen Geschichtswerken behauptete Ansicht, die kirchliche Neuerung sei ein blosser Vorwand zur Eroberung des Landes gewesen, eine falsche und unhaltbare ist. Wer die schweizerische Reformationsgeschichte kennen will, darf die Schrift von Lüthi nicht ausser Acht lassen. Sie sei daher allen Geschichtsfreunden und besonders auch den Lehrern bestens empfohlen. *J. Sterchi.*

**Die Reliefmodelle in Carton,** von **Monrocq** in Paris, enthalten in 4 Serien von je 12 Modellen folgende Motive: Serie A zu Fr. 6, ebenflächige, geradlinig begrenzte Figuren: Mäander, Trigliphen, Sternfiguren, Winkel, etc.; Serie B zu Fr. 6, einfache Pflanzen- und Ornamentmotive; Serie C zu Fr. 6. 95, 6 Ornamentmotive und 6 Reliefköpfe nach der Antike, und Serie D zu Fr. 7. 80, 12 Reliefköpfe nach der Antike. Gegenüber den Gypsmodellen eignen sich diese Cartonmodelle namentlich ihrer Billigkeit und Unzerbrechlichkeit wegen ganz vorzüglich für Mittelschulen als Unterrichtsgegenstand nach genügender Behandlung des Flachornamentes, wenigstens was den elementaren und ornamentalen Teil derselben betrifft. Die Reliefköpfe dagegen werden für die meisten Schulen, etwa die obersten Gymnasialklassen ausgenommen, zu schwierig sein, da sich deren Pensum nicht zum akademischen Zeichnen versteigen kann, zweitens wäre dann auf der höheren Stufe bedeutend grösseres Format für das Studium derselben viel zwekmässiger — die Kopflänge beträgt nur 16 cm. — und drittens sind denn doch die Formen bei guten Gypsmodellen bedeutend schärfer und korrekter, so dass leztere wenigstens für Kunstschulen weit vorzuziehen sind.

Bern, 25. November 1887. *W. Benteli.*

---

### Freundliche Stimmen an Kinderherzen.

Wer seinen Kindern oder Schülern auf Weihnachten oder Neujahr eine Freude bereiten will, der verschaffe sich diese prächtigen Hefte, in denen Ernst und Humor und die hübschesten Bilder miteinander wetteifern, das Interesse der Kinder zu weken und sie zu erheitern.

---

## Öffentliche Vorträge.

Es haben sich eine Anzahl Herren bereit erklärt, im Laufe dieses Winters in der Schulausstellung öffentliche Vorträge zu halten. Dieselben werden auf den Samstag Nachmittag angesezt, damit auch auswärts Wohnende denselben beiwohnen können. Den Anfang macht H. Leuenberger, Lehrer im Sulgenbach, Samstag den 17. Dezember, 2 Uhr nachmittags, mit einem Vortrage über: Wesen und Ziele des Arbeitsunterrichts. Im Anschluss an diesen Vortrag wird der Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts eine Sizung halten.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass die Schulausstellung durch mehrere sehr hübsche und interessante Lehrmittel bereichert worden ist.

---

## Beiträge zur Schulgeschichte.

### Wann war die erste schweizerische Lehrerversammlung?

Laut Sekelmeisterrechnung des Kantons Freiburg gab Freiburg im *Jahr 1462* bei Anlass einer Lehrerversammlung, die von Freiburg, Bern und aus andern Orten besucht wurde, 110 Heller an die Kosten.

### Schülersubsidien an fremden Universitäten.

Seit dem XV. Jahrhundert begannen die Eidgenossen beim Abschluss von Bundesverträgen mit fremden Staaten für die Studenten Subsidien zu verlangen, so in Paris, Pavia etc. Laut eidgenössischem Abschiede Band III, Abteilung 2, versprach der französische König Franz I. beim Abschluss des ewigen Friedens 1517, dem Ammann Schwarzunerer von Zug und dem Schultheissen Falk von Freiburg, dass er für jeden